



Jährlich fallen in Österreich ca.

983.000 Tonnen

Kunststoffe an, wobei

302.000 Tonnen

davon aus dem Verpackungsbereich stammen.

In Österreich werden

28 %

aller PET-Flaschen wieder zu PET-Flaschen.

Weitere **21 %** werden zu anderen Plastikprodukten und

6 % werden zu anderen Lebensmittelverpackungen.

6 %
21 %
28 %



-79 %



79 % weniger CO₂-Emissionen

Die Produktion von Recycling-PET reduziert die CO₂-Emissionen um 79 %, denn wo weniger Energie verbraucht wird, sinken auch die Emissionen.

59 % weniger Energieverbrauch

Recycling-Polyester - also PET - ist qualitativ fast gleichwertig zu Primär-Polyester und benötigt nicht einmal die Hälfte der Energie in der Herstellung. Daraus wird z. B. Sportkleidung hergestellt.



Über das Kunststoffrecycling.



RUND GEHT'S!



Von Alt-PET zu Neu-PET

Um PET-Flaschen zu recyceln, müssen sie sortenrein z. B. nach Farbe sortiert werden. Das geschieht mittels Maschinen und auch händisch. Danach werden sie zu PET-Flakes zerkleinert, gewaschen und zu Granulat verarbeitet, dem Ausgangsmaterial für neue PET-Flaschen.

Richtig entsorgt und fit für das Recycling

Bei der Sammlung von Kunststoffen gibt es aktuell noch regionale Unterschiede. In der gelben Tonne oder dem gelben Sack werden entweder Hohlkörper (wie Flaschen) oder alle Kunststoffverpackungen (inkl. Hohlkörper) gesammelt. Ab 2023 werden die Sammelsysteme in Österreich vereinheitlicht. Alle sonstigen Kunststoffe gehören in den Restmüll bzw. zum Recyclinghof.

Wusstest du, dass...

aus Altkunststoff noch viel entstehen kann? Die Fallbeispiele von "Rund Geht's" illustrieren die vielen Möglichkeiten.



Von Joghurtbechern & Co zu Damenschuhabsätzen

Gesammelte Kunststoffverpackungen aus Polystyrol (PS) oder Polypropylen (PP) z. B. aus Joghurtbechern werden zerkleinert, gewaschen und sortiert. Mittels Extrusionsverfahren werden sie zu Granulat verarbeitet. Dieses kann aufgeschmolzen und in neue Formen gepresst werden, wie z. B. Damenschuhabsätze.